

STIFTUNG *aktuell*

Für Grasnelke, Schmetterlinge, Wildbienen & Co.

**Retten Sie mit uns
diese kostbare Vielfalt!**



DIE BLUME
DES JAHRES

2024

Die Grasnelke	SEITE 2
Unterwegs im Stiftungsland	SEITE 4
Naturschutz- Akademie	SEITE 8
Moin Stadtnatur	SEITE 12

Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung,

das Bundesnaturschutzgesetz und die entsprechenden Landesgesetze gelten auf 100 Prozent des Bundesgebietes. Wussten Sie das?

Wenn ich in unseren Städten und Dörfern, in der Agrarlandschaft und den Forsten unterwegs bin, muss ich mich manchmal selbst daran erinnern. Unsere Wälder sind oft reine Holzplantagen, das Ackerland erstreckt sich in großen Schlägen bis zum Horizont, ohne Baum, ohne Strauch. Das Grünland wird vielerorts zur Entsorgungsfläche für Gülle, Weidetiere sieht man immer weniger, die Kühe stehen meist auch im Sommer im Stall. Siedlungen und Gewerbegebiete sind zunehmend versiegelt, die gepflasterten Auffahrten und Abstellflächen für den immer noch wachsenden Fahrzeugbestand werden größer, dazwischen leider viel zu viele „Gärten des Grauens“.

Was hilft? Das ist angesichts der vielen Krisen und des Ernsts der Lage die vielleicht schwierigste Frage unserer Zeit. Gern würde ich Ihnen jetzt eine erschöpfende Antwort geben. Ich könnte mich zur Not rausreden und behaupten, dass dieses Vorwort dafür leider zu kurz ist. Tatsächlich ist es schlimmer: Ich bin zunehmend ratlos.

Stellen wir also eine einfachere Frage: Was tun? Darauf geben wir Antworten: Indem wir Flächen kaufen und schützen. Lebensräume und bedrohte Arten erhalten. Projekte für mehr Grün in der Stadt durchführen. Moore erhalten und Menschen in die Natur bringen. Kinder und Jugendliche erreichen. Dialoge organisieren und Kooperationen eingehen. Dem Naturschutz Stimme und Gewicht geben. Mut machen und die Hoffnung selbst nicht aufgeben. Dieses Heft soll Sie darüber informieren.



Axel Jahn, Geschäftsführer

Ob das reicht? Das wird die Zukunft zeigen. Was sicher ist? Dass wir das ohne Ihre Hilfe nicht leisten könnten. Ohne Sie, ohne Ihre vielfältige Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich. Dafür möchte ich Ihnen von Herzen danken!

Bitte helfen Sie uns mit einer Spende!

Herzlich, Ihr

Beliebt bei Schmetterlingen und anderen Blütenliebhabern: Die Grasnelke

Im Sommer kann man in manchen Gegenden Deutschlands weiß-rosa bis purpurrot gefärbte Blütenstände entdecken. Sie stehen einzeln auf einem unverzweigten und blattlosen Stängel und wiegen sich im leichten Wind: Grasnelken (*Armeria maritima*)! Oft sind es kleinere, mitunter auch große Bestände, die die Landschaft mit einem rosa Flor überziehen, der über den Flächen zu schweben scheint.

Salzwiesen und Dünentäler der Küsten, aber auch Magerrasen des Binnenlandes, Straßenränder vor allem Nordostdeutschlands sind Lebensräume der Grasnelke. Wichtig ist, dass die Böden mager sind und extensiv genutzt werden. Sie sollten also nicht gedüngt, aber durch Weidetiere oder Mahd kurzgehalten werden.

EINE BESONDERE FAMILIE

Die Grasnelke gehört, anders als ihr Name vermuten lässt, weder zu den Gräsern noch zu den Nelken, sondern zu den Bleiwurzwächsen. Diese Familie ist in Deutschland nur mit zwei Gattungen vertreten, mit *Armeria* und *Limonium*. Die Arten der Gattung *Armeria* sind taxonomisch schwierig zu fassen, und sie werden je nach Quelle in verschiedene Arten oder Unterarten eingeteilt. Der Name der Pflanzenfamilie weist darauf hin, dass ihre Vertreter mit Böden zurechtkommen, die durch Schwermetalle belastet sind. Aber auch salzhaltige Böden, wie an der Nordseeküste, können besiedelt werden.

DIE GRASNELKE BRAUCHT PFLEGE

Die Grasnelke verträgt Salz und Trockenheit, ist aber eine sehr konkurrenzwache Pflanze. Dies hat zur Folge, dass sie hauptsächlich in Lebensräumen vorkommt, die durch Beweidung oder Mahd kurzgehalten werden. Wenn die Küstenrasen nicht beweidet werden, dominieren dort wüchsige Gräser wie die Strand-Quecke. Wenn Magerrasen brach fallen oder gedüngt werden, fördert das höherwüchsige Pflanzenarten. In beiden Fällen wird die Grasnelke verdrängt. Da dies in unserer Landschaft großflächig geschieht, steht die Art auf der Vorwarnliste der Roten Liste Deutschlands.

DIE BLUME
DES JAHRES
2024



WIR SCHAFFEN VIELFALT

Bietet Nahrung
für Erdhummeln:
Die Grasnelke

Aufgrund ihrer langen Blütezeit ist die Grasnelke eine wichtige Nektar- und Pollenquelle für Schmetterlinge, Wildbienen und viele weitere Insekten. Mit ihrer Wahl zur Blume des Jahres 2024 wollen wir auf die Bedeutung ihrer Lebensräume für die heimische Artenvielfalt aufmerksam machen. Werden Sie Vielfalt-Retter*in und unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende dabei, diesen Artenreichtum zu bewahren. Vielen Dank!

INSEKTEN IN GEFAHR

Untersuchungen haben gezeigt, dass die Biomasse unserer heimischen Insekten selbst in Naturschutzgebieten in den letzten 30 Jahren um über 70 Prozent zurückgegangen ist. Die Ursache dürfte im durch den Menschen verursachten Nährstoff- und Spritzmitteleintrag liegen. Die geringe Größe vieler Schutzgebiete und ihre oft inselartige Lage führen offenbar dazu, dass Nähr- und Schadstoffe aus angrenzenden Verschmutzungsquellen sich auch in vermeintlich intakten und gut geschützten Flächen auswirken.

Auch schnelle, moderne, oft großflächig angewendete landwirtschaftliche Mähtechniken lassen Insekten kaum eine Chance. Heuschrecken, Raupen, Eier ganzer Falterpopulationen werden in wenigen Stunden dahingerafft und enden im Rundballen, in der Silage oder der Biogasanlage. Auch andere Lebewesen wie Frösche, Kröten, Eidechsen oder Schlangen werden so zum Opfer der modernen, allzu effektiven Agrartechnik, die leider auch in vielen Schutzgebieten bei der „Landschaftspflege“ zum Einsatz kommt.

ES GEHT AUCH ANDERS

Im Stiftungsland der Loki Schmidt Stiftung gehen wir andere Wege: Mit der Sense, dem Freischneider oder dem Balkenmäher. Wo immer es möglich ist, werden insektenfreundliche Mähtechniken eingesetzt. Auf vielen anderen Flächen findet eine extensive, naturfreundliche Beweidung zum Beispiel mit Rindern, Schafen oder Ziegen statt.

Auf unseren größeren Flächen arbeiten wir meist mit Landwirten zusammen. Wenn diese nicht über geeignete Geräte für eine insektenfreundliche Pflege verfügen, sorgen wir dafür, dass bei jeder Mahd im Stiftungsland 10 bis 30 Prozent stehen bleiben. So können Insekten und ihre Überwinterungsstadien wie Eier, Puppen und Larven zumindest in einem Teil der Fläche die kalte Jahreszeit überstehen und die Fläche im nächsten Jahr wieder besiedeln.

ARTENVIELFALT BRAUCHT UNTERSTÜTZUNG

Allen artenschonenden Formen der Grünlandbewirtschaftung ist gemeinsam, dass sie mehr oder weniger kostenintensiv sind. Die Loki Schmidt Stiftung arbeitet deshalb bei der Pflege ihrer Flächen mit Partnern zusammen. Zahlreiche Behörden, Stiftungen, Firmen und Vereine unterstützen uns. Ehrenamtliche, Belegschaften und Schulklassen leisten bei vielen Arbeitseinsätzen im Stiftungsland einen wertvollen Beitrag zur Bewahrung der Artenvielfalt. **Jedes Jahr kaufen wir weitere Flächen, um sie als Lebensraum bedrohter Arten zu retten und zu entwickeln. All das ermöglichen Sie durch Ihre Spende!**

Für Grasnelken und Grasnelken-Glasflügler (Foto), Braunkelchen und Feuerfalter, Knöllchen-Steinbrech und Sand-Thymian! Ihre Spende hilft.
WERDEN SIE VIELFALT-RETTER*IN!



SAMENPOSTKARTE 2024

Bestellen Sie unsere Samenpostkarte mit den Samen der Grasnelke für Ihren Garten oder Ihren Balkon mit einer Mail an bestellung@loki-schmidt-stiftung.de. Die Aussaat ist von Oktober bis Mitte April sinnvoll. Zusätzlich zur Gebühr in Höhe von 3 Euro bitten wir um eine Spende für unsere Naturschutzarbeit.



WIR SICHERN ÜBERLEBENSINSELN

Zauneidechse

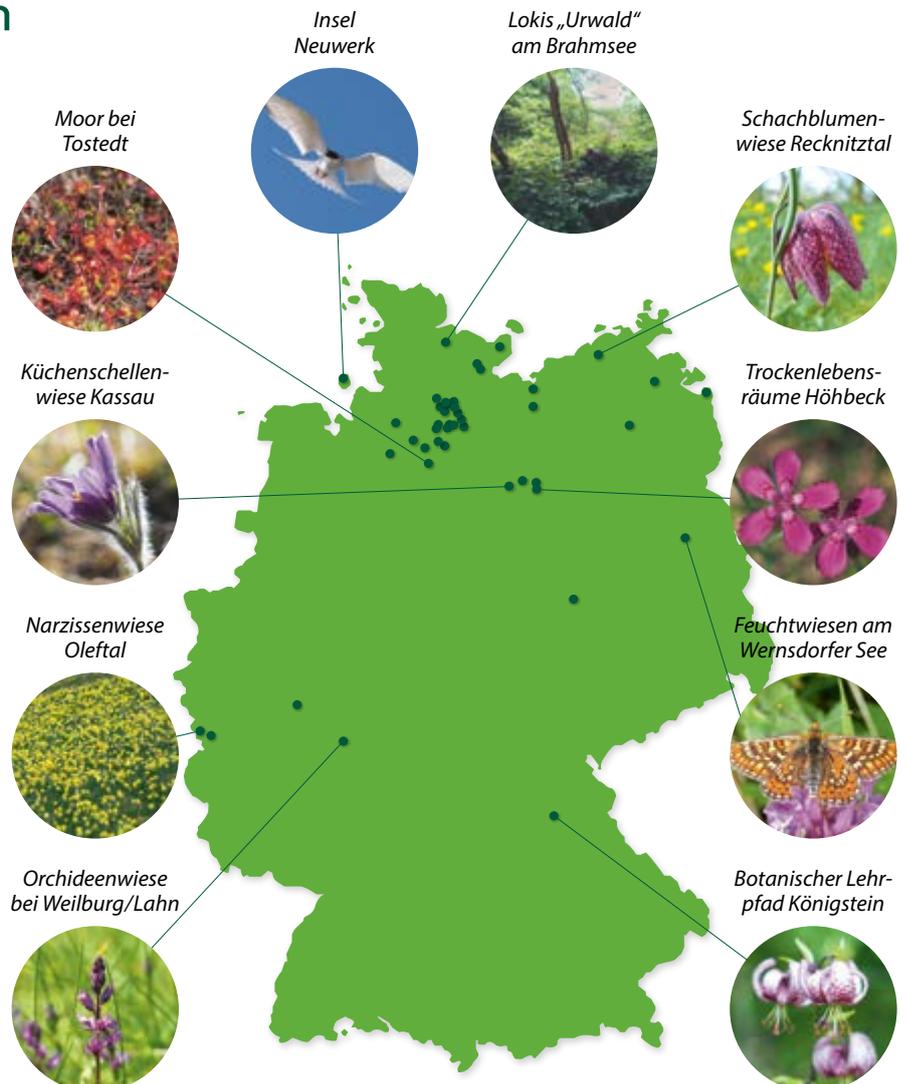
Seit über 40 Jahren kaufen wir mithilfe zahlreicher Spenderinnen und Spender letzte Lebensräume bedrohter Pflanzen- und Tierarten, um sie als Überlebensinseln zu schützen und zu entwickeln. Insgesamt sind so 50 Projektgebiete in 10 Bundesländern zusammengekommen. Das Stiftungsland soll weiter wachsen, denn auch in Zukunft wollen wir gemeinsam mit Ihnen Wiesen, Wälder, Moore und Trockenlebensräume retten.

Ein Zuhause für seltene Pflanzen- und Tierarten

Nicht nur die Zauneidechse und die Grasnelke, auch viele weitere bedrohte Pflanzen- und Tierarten kommen im Stiftungsland vor: Sumpf-Herzblatt und Küchenschellen, Knabenkräuter und Schachblumen blühen hier. Gold-Schneckenfalter und Großer Feuerfalter finden zahlreiche Nahrungs- und Überwinterungsmöglichkeiten, und auch die Brandseeschwalbe, der Wiedehopf und das Braunkehlchen brüten im Stiftungsland.

Auch wenn dem Erwerb der Flächen oft langwierige Verhandlungen vorausgehen, so beginnt doch die eigentliche Arbeit erst, wenn der Kauf abgeschlossen ist. Zunächst werden genaue Kartierungen durchgeführt und dann ein Pflegekonzept aufgestellt. Erstinstanzungsmaßnahmen wie z. B. die Entfernung von Ablagerungen, Bauwerken und standortfremden Gehölzen folgen. Anschließend ist ein Pflegeplan aufzustellen, in dem festgelegt wird, welche Bereiche sich natürlich entwickeln und wo regelmäßige Pflegemaßnahmen erfolgen sollen. Diese müssen organisiert, geplant, selbst durchgeführt oder eng begleitet an spezialisierte Firmen vergeben, kontrolliert und gegebenenfalls angepasst werden. Viel Arbeit für die Flächenmanager*innen der Stiftung, Laura Jürgens und Frederik Landwehr.

Auf der nebenstehenden Karte sehen Sie einige der Kostbarkeiten im Stiftungsland:





200-jährige Eichen und wilde Wiesen im Wendland

Im letzten Jahr haben wir in diesem Heft zu Spenden für den Kauf von Flächen bei Reddebeitz im Wendland aufgerufen. Und tatsächlich konnten wir jetzt den Kaufvertrag unterzeichnen! Nicht nur artenreiche Wiesen, sondern auch einen Wald mit ungewöhnlich vielen 160 bis 200 Jahre alten Eichen gehören nun zum Stiftungsland. Leider waren einige sehr mächtige Eichen zum Kaufzeitpunkt schon gefällt worden, einige wenige darf der bisherige Eigentümer noch fällen. Alle anderen

konnten wir dank Ihrer Unterstützung vor der forstlichen Verwertung bewahren. Sie gehören nun auf Dauer der Natur und dienen Spechten, Käfern, Fledermäusen und Pilzen als Nahrung und Lebensraum.

Jetzt besteht die Chance, dort eine weitere Wiesenfläche mit alten Eichen zu erwerben. Hierfür bitten wir Sie um Ihre nochmalige Unterstützung!



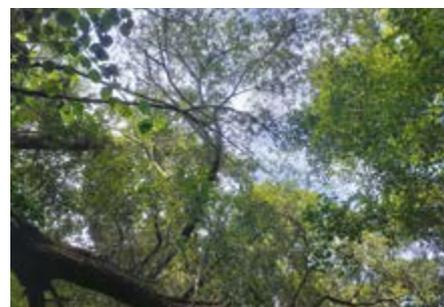
200 Jahre alte Stieleichen bei Reddebeitz

Wilder Wald in Estebrügge – keine Nutzung, viele Aufgaben

2022 konnten wir dank zahlreicher Spenden den letzten Wald im Alten Land erwerben – 12 Hektar echte Waldwildnis, inmitten weitläufiger Intensiv-Obstbauplantagen. Dadurch haben wir sichergestellt, dass er sich so entwickeln kann, wie schon in den letzten 60 Jahren – nämlich völlig ungestört, ganz wie er will.

Doch selbst auf einer Fläche, auf der wir nicht eingreifen, erwarten uns viele Aufgaben: Neben den ersten Bestandsaufnahmen und dem standardmäßigen Monitoring galt es vor allem, den Wald von Müll zu befreien. Für 2024 haben wir uns vorgenommen, alte Entwässerungsrohre zu verschließen, damit der

Wald mehr Wasser speichern und wieder ein echter Feuchtwald werden kann. Im Grünland am Rande des Waldes sollen zudem in Zusammenarbeit mit den Behörden sogenannte Refugialgewässer angelegt werden. Dies sind Rückzugs- und Neubesiedlungsgebiete für zahlreiche Gewässerorganismen wie Amphibien und Libellen. Im Alten Land haben sie besonders stark mit der Belastung durch Pestizide zu kämpfen und auch die immer trockeneren Sommer machen ihnen zu schaffen. Im nahegelegenen Wald können viele von ihnen dann frostfreie Überwinterungsplätze finden.



Die knorrigen, verschlungenen Bäume im Wilden Wald in Estebrügge geben einem wirklich das Gefühl, im Urwald zu sein.



Nicht nur eine Mülltonne, auch Barhocker, Verbotsschilder, Autoreifen und eine Stehlampe haben wir bei der Müllsammelaktion gemeinsam mit Freiwilligen aus dem Wilden Wald entfernt.

Mit Hand, Herz und Sense auf Moor- und Feuchtwiesen

Zu den Kostbarkeiten unseres Stiftungslandes zählen auch viele Feuchtwiesen: stark gefährdete Lebensräume, die sich meist in Mooren, Sümpfen und Niederungen befinden. Vielerorts wurden Feuchtwiesen entwässert und gedüngt, um sie landwirtschaftlich nutzbar zu machen, sowie mit schweren Geräten gemäht, sodass sie ihren einstigen Charakter völlig verloren. Wir legen ein besonderes Augenmerk auf den Schutz dieser wertvollen Flächen, indem wir die Pflege selbst übernehmen. Bei zahlreichen kleinteiligen Arbeitseinsätzen gemeinsam mit Freiwilligen werden sie mit der Handsense geschnitten und das Schnittgut anschließend zusammengeharkt. Diese Technik ist besonders schonend, da sie

langsam vorstättengeht, nur eine Schnittkante nutzt und keinen Sog durch schnell rotierende Blätter erzeugt, wie das bei den konventionell häufig eingesetzten Kreismähern der Fall ist. Gerade kleine Tiere wie Amphibien und Insekten haben eine deutlich bessere Chance, der Klinge zu entkommen. Hinzukommt, dass beim Sensen keine Schäden an der Grasnarbe und im Boden auftreten können. Unser herzlicher Dank gilt den vielen engagierten Firmen und Privatpersonen, die unter unserer Anleitung die Sense zur Hand nehmen und sich unermüdlich für die Natur einsetzen!

Alle Senseneinsätze werden von uns professionell begleitet





WIR MACHEN MOORE NASS

Moore sind faszinierende Lebensräume, die eine hochspezialisierte Tier- und Pflanzenwelt beherbergen. Sie sind Archive der Erd- und Kulturgeschichte. Und sie sind die größten und effektivsten Kohlenstoffspeicher auf der Erde! Mit neuen Projekten bauen wir unser Engagement im Bereich Moor- und Klimaschutz aus und konzentrieren uns dabei sowohl auf die Renaturierung von Mooren als auch auf die Vermittlung von Wissen.

Moorschutz ist Klimaschutz

Wenn über Klimaschutz gesprochen wird, geht es oft darum, wie jede*r Einzelne CO₂-Emissionen senken kann: nicht fliegen, weniger Auto fahren, kein Fleisch essen. Dabei gerät jedoch aus dem Blick, dass es auch andere große Hebel gibt, die wir dringend ansetzen sollten. In Deutschland werden etwa 7 Prozent der Gesamtemissionen klimaschädlicher CO₂-Äquivalente aus entwässerten Moorböden freigesetzt, das entspricht etwa 50 Mio. Tonnen pro Jahr.

Werden die Moorflächen wiedervernässt, reduzieren wir nicht nur diese Emissionen, sondern können langfristig CO₂ binden. Denn Moore speichern in ihren Torfschichten etwa doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder der Welt zusammen. Doch die Realität sieht (noch) anders aus: In Deutschland gelten 95 Prozent der Moorflächen als entwässert und damit weitgehend zerstört.

Moore schützen – Moore verstehen

Mit neuen Projekten haben wir daher 2022 und 2023 unser Engagement im Bereich Moorschutz erweitert. Mehr als 100 Hektar wertvoller Moorflächen in vier Bundesländern konnten als Teil des Stiftungslands in den letzten Jahrzehnten bereits dauerhaft bewahrt werden. Zahlreiche seltene, hochspezialisierte Arten wie Rundblättriger Sonnentau, Moorfrosch, Moorlilie oder Kreuzotter finden hier langfristig ein Zuhause.

Wir sind jedoch weiterhin auf der Suche nach Moorflächen, die wir kaufen und damit langfristig vor einer Entwässerung bewahren können. Aber auch bereits entwässerte Grundstücke, die beispielsweise als Acker- oder Grünland genutzt wurden, wollen wir erwerben und in Kooperation mit den betroffenen Flächeneigentümer*innen renaturieren. Neben diesen langfristig angelegten Naturschutzmaßnahmen sollen weitere, kurzfristig umsetzbare Einsätze in Mooren erfolgen, die sich unmittelbar auf den Erhalt der Biodiversität auswirken. Dazu gehören zum Beispiel Entkusselungsarbeiten, die Wiederansiedlung von moortypischen sowie entomologisch wertvollen Pflanzen, das Anlegen kleiner Tümpel und Senken zur Unterstützung der Etablierung niedermoortypischer Pflanzengesellschaften und Tierarten oder auch die extensive Pflege von brachgefallenen, feuchten Flächen.



Die Große Moosjungfer ist europäisch streng geschützt und gilt als anspruchsvolle Libellenart. Im Wittmoor befindet sich eines von vier regelmäßigen Hamburger Vorkommen.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie uns dabei, deutschlandweit Moorflächen zu kaufen und vor der Zerstörung zu schützen. Jeder Euro trägt dazu bei, dass wertvolle Moore langfristig erhalten und renaturiert werden können. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!



Premiere im Moor

Sie haben es geschafft: 14 Frauen und 8 Männer aus Norddeutschland dürfen sich seit Juni 2023 „Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer*innen mit dem Schwerpunkt Moore in Hamburg und Umgebung“ nennen. Sie sind deutschlandweit die ersten, die diesen nach BANU-Standards von uns konzipierten dreimonatigen Lehrgang erfolgreich abgeschlossen haben. Wir sagen: „Herzlichen Glückwunsch!“

Mit vielfältigen Veranstaltungen für Schulklassen, Kinder- und Erwachsenengruppen bieten die 22 Moorführenden nun ein breitgefächertes Angebot in verschiedenen Moorgebieten Norddeutschlands, bei dem die Teilnehmenden das Ökosystem mit allen Sinnen erleben können sowie Wissen rund um den Lebensraum und die Klimawirksamkeit vermittelt wird. Das Projekt „Moore schützen – Moore verstehen“ wird von der Vertical Stiftung gefördert.



Ab ins Moor: Die zertifizierten Moorführenden freuen sich darauf, interessierten Gruppen die Mooregebiete Norddeutschlands nahezubringen.

MINT-Bildungsprojekt für weiterführende Schulen

Welche mikroklimatischen Bedingungen herrschen im Moor im Vergleich zu Wald und Acker? Wie kann man messen, wie viel Kohlenstoff aus entwässertem Torf entweicht? Welchen Einfluss übt Staunässe auf verschiedene Pflanzenarten aus? Dies sind nur einige wenige Fragestellungen, mit denen wir Schüler*innen aus weiterführenden Schulen zum Experimentieren und Forschen rund um das Ökosystem Moor anregen wollen. Im Rahmen des von der Joachim Herz Stiftung geförderten MINT-Bildungsprojekts „Klima und Moor“ entwickeln wir Unterrichtsmaterialien für die Fächer Biologie, Chemie, Geografie und Physik, die im Schuljahr 2023/2024 zunächst erprobt werden sollen.

Die Materialien sind jeweils auf die Anforderungen der Sekundarstufe I und II angepasst und beinhalten naturwissenschaftliche Untersuchungen und Experimente im Feld, Vorträge, Führungen sowie Workshops. Zusätzlich sind Weiterbildungen für Lehrer*innen geplant.

In Bezug auf Moore als Lebensraum, Ökosystem und ihre Klimawirksamkeit fehlt es bisher an einer fundierten Wissensvermittlung für Schüler*innen und einer festen Verankerung im Schulsystem. Mit dem Projekt möchten wir diese Lücke schließen und somit langfristig das Bewusstsein für den Moorschutz stärken und die naturwissenschaftliche Bildungsarbeit im Klassenverband fördern.



*Timo Zeimet
Leiter Moorprojekte*

„Wir müssen dringend handeln, um intakte Moore zu erhalten und zerstörte Moore wiederzuvernässen! Neben Maßnahmen zum Schutz und für die Renaturierung von Mooren nimmt die Vermittlung von Wissen rund um das wertvolle Ökosystem einen wichtigen Stellenwert ein. Mit unserem Team zertifizierter Moorführer*innen und dem MINT-Bildungsprogramm sind wir im Hamburger Raum stark aufgestellt, um bei Workshops, Führungen und Pflegemaßnahmen Schülerinnen und Schüler, Kinder- und Erwachsenengruppen für den faszinierenden Lebensraum Moor zu begeistern und um sie für den Schutz von Mooren zu sensibilisieren.“

Für den Kauf von Moorflächen, Terminanfragen, Schulkooperationen und weitere Informationen rund um das Thema Moore erreichen Sie Timo Zeimet unter: timo.zeimet@loki-schmidt-stiftung.de
Tel.: 040/28 40 998 - 37



Wie viel Wasser kann Torfmoos speichern? Mit Experimenten regen wir Schulgruppen zum Forschen an.



WIR VERMITTELN ARTENKENNTNISSE

Es ist ein leiser Abschied: Mehr als 20 Prozent der in Europa nachgewiesenen Arten sind laut IUCN vom Aussterben bedroht. Parallel zu diesem stillen Artensterben geht ein Verlust an Artenwissen einher, da es immer weniger Fachleute gibt, die Arten sicher bestimmen können. Mit einem breitgefächerten Kursangebot treten wir dieser Entwicklung entgegen und qualifizieren Haupt- und Ehrenamtliche aus dem Naturschutz sowie Studierende, Pädagog*innen und Naturinteressierte.

Naturschutz-Akademie Hamburg

Zertifikatslehrgänge, Fortbildungen, Schnupperkurse: Mehr als 250 Naturinteressierte haben bisher Kurse unserer Naturschutz-Akademie erfolgreich absolviert. Sie sind nun „Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer*innen mit dem Schwerpunkt Moore in Hamburg und Umgebung“, haben die Bronze- oder Silber-Zertifikate „Feldbotanik“ erlangt, sich im Bereich Umweltbildung qualifiziert, Fachtagungen besucht oder sich zu MOIN STADTNATUR Berater*innen fortbilden lassen.

Die hohe Nachfrage übertrifft nach wie vor unsere Erwartungen und zeigt, wie groß der Bedarf an Bildungsangeboten im Naturschutz und der Umweltbildung ist. Artenkenntnisse sind von essenzieller Bedeutung, um Programme zur Artenerfassung und Projekte zum Artenschutz

durchführen zu können. 2024 werden wir daher unser Engagement verstärken und das Kursangebot erweitern. Erstmals werden neben den bereits etablierten Artenkenner-Kursen „Feldbotanik“ auch Kurse zu Vögeln, Mollusken und Pilzen auf dem Programm stehen.

Als Hamburger Vertreterin des Bundesweiten Arbeitskreises der staatlich getragenen Umweltbildungsstätten (BANU) werden wir darüber hinaus künftig in Kooperation mit Vereinen, Stiftungen und Behörden aus Hamburg und dem Umland das Bildungsangebot fortlaufend weiterentwickeln.

Weitere Informationen sowie die Termin- und Kursübersicht finden Sie unter www.loki-schmidt-stiftung.de/akademie

AUSZÜGE AUS DEM KURSPROGRAMM 2024:



*Schnupperkurs
Pilze*



*Schnupperkurs
Mollusken*



*Schnupper-, Bronze-, und
Silberkurs Feldbotanik*



*Schnupperkurs
Feldornithologie*

*Fachtagungen zur
Blume des Jahres*

*Fachtagung
Binnendünen*

*Workshop
visuelles Storytelling*

*Weiterbildung
Naturpädagogik*





Von ForscherZwergen, Blühenden Schulen und einem Langen Tag

Langsam zieht die kleine Forscherin den Kescher aus dem Wasser. Einige Pflanzen haben sich im feinen Netz verfangen. Was sich darin verbergen wird? Ganz vorsichtig gibt sie ihren kostbaren Fang in eine mit Wasser gefüllte Schale. Darauf haben die anderen gebannt gewartet. Schnell versammeln sich fünf Kinder um die Schale und blicken neugierig hinein. Da! Hat sich da gerade etwas bewegt? Mit feinen Pinseln ziehen sie die Pflanzenteile langsam auseinander. Dann taucht eine Kinderhand eine Becherlupe in das Wasser und entnimmt eine Probe. Endlich ist der spannende Moment gekommen! Was werden sie entdecken?

Das „Tümpeln“ ist eines von vielen **naturpädagogischen Angeboten**, bei denen Kinder unter Anleitung unserer Umweltpädagog*innen Natur kennenlernen und erforschen. Für Gruppen haben wir spezielle, langfristige Angebote konzipiert, wie zum Beispiel die NaturEntdecker: Anhand eines Tieres, das sich die Kinder zu Beginn des Kita-Jahres aussuchen, erforschen sie den Wandel der Jahreszeiten. Sie begleiten Robin das Rotkehlchen oder Schorsch die Schnecke durch die Monate und lernen dabei spielerisch, Lebensweisen und Zusammenhänge zu verstehen.

Darüber hinaus fördern wir auch die Umweltbildung im Kita- und Schulumfeld. So werden wir im Rahmen des Projekts **„Pflanz eine kleine Welt – die Sal-Weide“** in Kooperation mit dem Budnianer Hilfe e.V. in den kommenden Jahren 180 Sal-Weiden auf Hamburger Kita- und Schulgeländen pflanzen – mit großem Pflanzfest und pädagogischen Materialien, mit denen die Erzieher*innen und Lehrer*innen den Mikrokosmos Sal-Weide gemeinsam mit den Kindern erkunden können.

Die kreativsten und besten Ideen rund um die Förderung von Artenvielfalt auf Schulgeländen sind bei unserem **Wettbewerb der „Blühenden Schulen“** gefragt. 2023 fand er bereits zum dritten Mal statt, diesmal mit neuem Anmelderekord! Auch 2024 werden wir den Wettbewerb dank Förderung der Peter-Mählmann-Stiftung wieder ausloben. Wir freuen uns schon sehr auf die Ideen und Projekte.



Auch für Erwachsene bieten wir das ganze Jahr über eine Vielzahl an **Führungen, Vorträgen, Kanu- und Fahrradtouren** an, bei denen sie neue Blickwinkel auf Hamburgs einzigartige Natur gewinnen können. Wer ein ganzes Wochenende voller Naturveranstaltungen genießen möchte, dem empfehlen wir den **Langen Tag der StadtNatur Hamburg** – das größte Naturevent Norddeutschlands. 280 Veranstaltungen wurden 2023 unter dem Schwerpunktthema „Reif fürs Schutzgebiet“ an nur einem Wochenende angeboten.

Entdecken Sie 2024 gemeinsam mit uns die Natur und nehmen Sie an unseren Veranstaltungen teil! Seien Sie neugierig darauf, was Sie dabei entdecken werden.

So wie unsere kleinen Naturforscher: Konzentriert haben sie durch die Becherlupe die kleinen Wassertiere beobachtet und sie anhand eines Schlüssels bestimmt. Vorsichtig haben sie sie danach wieder zurück ins Gewässer gegeben. „Tschüss, kleine Köcherlarven“, hörte man es noch rufen, als sich die Kindergruppe aufgeregert plappernd entfernte. Alle haben sich vorgenommen, ihren Eltern von den spannenden Entdeckungen zu berichten.



Das Team des Fischbeker Heidehauses:
Dr. Maike Hinze (Leitung), Sonja Hammer, Amira Elatawna



Das Team des Boberger Dünenhauses:
Guido Rastig, Dr. Ann-Carolin Meyer, Stefanie Jakob, Karen Elvers (Leitung)

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

4. MAI 2024

Asphaltsprenger Festival in Hammerbrook

15./16. JUNI 2024

Langer Tag der StadtNatur in Hamburg und der Metropolregion

1. – 6. OKTOBER 2024

Darßer Naturfilmfestival

13. OKTOBER 2024

Apfelfest auf unserer Streuobstwiese in Francop

WIR SCHAFFEN KOSTBARE VERBINDUNGEN

Naturschutz mit Hand und Herz! Kinder, Jugendliche und Erwachsene für heimische Pflanzen und Tiere zu begeistern, mit ihnen die Natur zu erforschen und ihnen Naturerlebnisse mit allen Sinnen zu ermöglichen, gehören zu unseren Herzensthemen. Mehr als 40.000 Menschen sammeln jährlich in unseren Infozentren in den Boberger Dünen und der Fischbeker Heide sowie bei vielen weiteren Veranstaltungen kostbare Naturerfahrungen. Bald auch in der HafenCity.

Vorbereitungen zu neuer Dauerausstellung in der HafenCity haben begonnen

Der Umzug der Loki Schmidt Stiftung in neue Räumlichkeiten 2024/25 rückt näher. In der Geschäftsstelle soll dort auch eine Ausstellung entstehen. Darin wollen wir die unmittelbare Umgebung aufgreifen, also den Hafen, die Stadtnatur und die Elbe. Aber auch die deutschlandweite Naturschutzarbeit der Stiftung soll dargestellt werden.

In einem von der NUE-Stiftung geförderten Ideenwettbewerb waren 2023 mehrere Agenturen eingeladen worden, ihr Gestaltungs-

konzept für die geplante Ausstellung zu präsentieren. Die 12-köpfige Jury war sich einig. Der Beitrag der Agentur rotes pferd aus Berlin gefiel allen am besten.

Jetzt geht die Arbeit erst richtig los. Zunächst müssen die Fördermittel zur Umsetzung der Ausstellung beantragt werden. Dann beginnt die detaillierte Planung von der Ideenskizze zur Grob- und Feinplanung. Schließlich folgt die Ausführungsplanung. Dabei werden die Entwürfe und Konzepte im Dialog mit der

Agentur und weiteren Partner*innen immer wieder verfeinert und angepasst werden. Wir freuen uns sehr auf diesen spannenden, kreativen Prozess und hoffen, dass wir die nötigen Mittel, um damit loszulegen, bald zusammenbekommen.

Wenn Sie Interesse an einer Unterstützung der neuen Ausstellung haben, können Sie mit dem Stichwort „HafenCity“ spenden. Auch besondere Patenschaften für einzelne Objekte sind möglich.





Wir geben Natur Zukunft – gemeinsam mit Ihnen an unserer Seite

Was wäre, wenn jetzt Ihr Telefon klingelte und eine freundliche Stimme Ihnen mitteilte, Sie allein sollten die Natur retten? Wahrscheinlich wären Sie genauso überfordert wie jede*r von uns. Gemeinsam aber können wir viel Positives für unsere Umwelt bewegen, und so laden wir Sie – ob Privatperson oder Firmenverantwortliche*r, ob Vereinsvorstand oder Schülerrat – ganz herzlich ein, sich mit uns für den Schutz der Natur einzusetzen.

MEHR DENN JE BRAUCHT DIE NATUR UNSERE HILFE – IHR ENGAGEMENT WIRKT

Wie können Sie unsere Arbeit fördern? Egal ob ein kleinerer oder großer Betrag: Jede Spende hilft uns, der Natur zu helfen, Flächen zu erwerben und zum Überleben seltener Arten beizutragen, Wiesen zu pflegen, Wälder und Moore zu renaturieren. **Unser Spendenkonto: IBAN: DE37 2005 0550 1280 2292 28**

Wir möchten gern Ihr Beziehungshelfer sein: Für Ihre Beziehung zur Natur! In unserem Freundeskreis können Sie regelmäßig die Arbeit der Stiftung unterstützen und erhalten von uns Angebote zu besonderen Naturerlebnissen.

Mit einer Zustiftung in das Vermögen der Stiftung stärken Sie dauerhaft das Engagement der Stiftung. Hilfe, die bleibt.

Ein Jubiläum, ein Trauerfall oder ein freudiges Ereignis wie eine Geburt oder eine Hochzeit: Wünschen Sie sich ein Geschenk für die Natur. Wir stellen Ihnen die Liste der Spendenden zusammen und nennen Ihnen die Summe, die für den guten Zweck zusammengekommen ist.

Jeder Mensch hat besondere Talente – setzen Sie die Ihrigen für den guten Zweck ein! Die Teams in unseren Naturschutzzentren und unsere Flächen-Verantwortlichen freuen sich über Ihre Unterstützung und auch in vielen Projekten oder der Verwaltung der Stiftung brauchen wir Unterstützung.

Unternehmen unterstützen wir gern dabei, die ökologische Dimension ihrer CSR-Strategie zu entwickeln. So entstehen individuelle Natur-Engagements, oft begleitet von Teambuilding-Aktionen und einer umfassenderen Zusammenarbeit. Passend dazu bieten wir Content, Vorträge und zum Beispiel jahreszeitliche Naturberatungen an. Einige „Best Practice“-Beispiele finden Sie auf unserer Website.

Wir beraten Sie gern, ob bei sensiblen Themen wie Testament oder Zustiftung oder bei der individuellen Strategie-Entwicklung zu Ihrem Nachhaltigkeits-Management. Wir freuen uns auf den Austausch:

Anja Lennartz
anja.lennartz@loki-schmidt-stiftung.de
Tel.: 040 28 40 998 - 25



◀ **Eine große Gemeinschaft für die Natur:** Der Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung. Mit einer monatlichen Spende ab 5 € unterstützen Sie unsere Arbeit. Unser Freundeskreis erhält regelmäßig Einladungen zu exklusiven Terminen, wo wir mit Ihnen der Natur auf die Spur kommen möchten – unsere Möglichkeit, Ihnen Dankeschön für die Unterstützung zu sagen.

› Sie heißen „Fifi“ und „Angela“, „Petras Horneburger Pfannkuchen“ und „AMS green mobility“:

So individuell und abwechslungsreich wie die Namensideen ihrer Paten sind die Schilder auf unserer Streuobstwiese in Francop. Mit einer Baum-Patenschaft von jährlich 60 € können Sie einem Apfelbaum dauerhaft neues Leben geben – und dem Baum Ihre Patenplakette.



◀ **An die Sensen fertig los:** Für ein Team wird der Arbeitseinsatz auf einer der Stiftungsflächen zu einer hautnahen Naturerfahrung, die das Gemeinschaftsgefühl stärkt und zeigt, wie viel man gemeinsam erreichen kann.



› **Hand in Hand für Natur und Bildung:** Die Zusammenarbeit mit anderen, unsere Projekte fördernden Stiftungen ist uns eine wichtige Unterstützung. Der Austausch mit unseren Partnern ist immer spannend. Das Bild zeigt stellvertretend Bianca Buhck und Tanja Ebbecke (rechts) zusammen mit Karen Elvers und Dr. Ann-Carolin Meyer beim 10-jährigen Jubiläum des von der Buhck-Stiftung geförderten Naturentdecker-Projekts.





WIR MACHEN HAMBURG WILD

Gerade in Großstädten sind naturnah gestaltete Flächen von unschätzbarem Wert für die Artenvielfalt und das Stadtklima. Heimischen Wildpflanzen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu, denn sie sind standortangepasst und robust. Sie reinigen die Luft, mindern Lärm, sorgen an heißen Tagen für ein angenehmeres Klima und bieten zahlreichen Tierarten Lebensraum. Lassen wir wieder mehr Natur zu – auf Balkonen, Gärten, Freiflächen, Schulhöfen und Firmengeländen!



Mission Artenvielfalt: Unterwegs mit einer MOIN STADTNATUR Beraterin

Aufmerksam durchstreift sie mit ihren Augen das Gelände. Hinter dem Gartenzaun stehen zwei große Fichten. Davor ein schattiges, kaum bewachsenes Beet. Da lässt sich noch was machen. Im sonnigen Beet daneben wachsen Flockenblumen, Kornblumen, Wilde Möhren und Margeriten. Hummeln und weitere Wildbienen summen zwischen den Blüten umher. Es duftet nach Wildrosen. Mit einem Lächeln beendet Amira Elatawna ihre Beobachtungen: „Hier wachsen schon viele wertvolle, heimische Arten. Das Beet sieht wunderbar aus“, lobt sie die Gartenbesitzerin.

Amira Elatawna arbeitet bei der Loki Schmidt Stiftung im Projekt MOIN STADTNATUR, bei dem u. a. Privathaushalte bei der naturnahen Gestaltung ihrer Balkone oder Gärten unterstützt werden. Das Interesse ist groß, allein in den Sommermonaten gingen mehr als 300 Anfragen beim Projektbüro ein. Daher unterstützt seit Juni 2023 ein eigens für MOIN STADTNATUR fortgebildetes Team von 24 Berater*innen auf Honorarbasis die Stiftung (Foto unten).

„Der hintere Bereich des Gartens wird von den Fichten beschattet. Aber auch für solche Standorte im trockenen Schatten der Bäume gibt es heimische Wildpflanzen, die sich dort wohlfühlen, zum Beispiel Blutroter Storchschnabel oder die Nesselblättrige Glockenblume. Ich schicke Ihnen gern eine Liste mit geeigneten Pflanzen zu und gebe Ihnen auch

Tipps, wo Sie heimische Wildstauden kaufen können“ ergänzt Amira Elatawna. Nach knapp einer Stunde verlässt die Beraterin den Garten wieder. Zurück im Büro wird sie das versprochene Informationspaket zusammenstellen. In etwa einem Jahr wird sie die engagierte Gartenbesitzerin erneut kontaktieren und schauen, was sich bereits verändert hat und welche weiteren Maßnahmen sinnvoll sein könnten.

Gärten, Freiflächen und Balkone sind von großer Bedeutung für die städtische Biodiversität. Sie können wertvolle Lebensräume sein und als Trittsteinbiotope fungieren, die es heimischen Tier- und Pflanzenarten ermöglichen, bis in die Innenstadt vorzudringen und sich dort anzusiedeln. Daher richtet sich das Angebot, das Dank Förderung der Hamburger Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) kostenfrei ist, nicht nur an Hamburger Garten- und Balkonbesitzer*innen, sondern auch an Schulen und die Wohnungswirtschaft. Mit dem Altonaer Spar- und Bauverein eG (altoba) ist eine erste Pilotpartnerschaft entstanden. Potenziale in den Grünflächen der Wohnanlagen werden gemeinsam betrachtet, darüber hinaus gibt es Informationsabende für die Mieter*innen.



MOIN STADTNATUR

Interessierte Hamburgerinnen und Hamburger können sich online unter WWW.MOINSTADTNATUR.DE oder per Post (Loki Schmidt Stiftung, Projekt MOIN STADTNATUR, Steintorweg 8, 20099 Hamburg) für das **KOSTENFREIE BERATUNGS-ANGEBOT** anmelden.



Ausgezeichnete Firmengelände

Artenreiche Wildblumenwiesen statt kurzgeschnittenem Rasen, vogelfreundliche Gehölze statt Kirschlorbeerhecke, entsiegelte Flächen statt betoniertem Parkplatz: Wenn man Firmengelände mit anderen Augen betrachtet, erkennt man schnell das versteckte Potenzial. Auch hier können wir Artenvielfalt fördern und Erholungsräume für uns Menschen schaffen! Die Maßnahmen müssen dabei oft gar nicht groß sein, schon schrittweise Veränderungen bewirken einen Unterschied.

Unser Team von **Kooperation Natur** begleitet Unternehmen bei diesem Prozess. Projektleiterin Christine Stecker erläutert, wie die naturnahe Gestaltung von Firmengeländen gelingen kann.



Christine Stecker

Für Anfragen und weitere Informationen:
kooperation.natur@loki-schmidt-stiftung.de
 Tel.: 040/28 40 998 - 35

WELCHE ZIELE VERFOLGEN SIE MIT DEM PROJEKT?

*Wir wollen die heimische Artenvielfalt auf den Außenflächen von Unternehmen und Organisationen steigern. Das funktioniert am besten, wenn dabei das Management und die Belegschaft sensibilisiert und angeregt werden, Verantwortung für den Erhalt der Artenvielfalt zu übernehmen. Betrachten wir nur mal unsere heimische Insektenwelt: Sie ist quasi der Beginn der Nahrungskette für Tiere und durch die Bestäubungsleistungen auch für uns Menschen unersetzlich und schwindet in rasantem Tempo – leider sehr still, wenn es keine Fürsprecher*innen gibt.*

WARUM IST ES SO WICHTIG, AUSSENANLAGEN MIT ANDEREN AUGEN ZU SEHEN?

Außenanlagen haben häufig im Unternehmenskontext noch nicht die Bedeutung, die ihnen eigentlich gebührt. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsziele aber auch der Mitarbeitermotivation können Unternehmen hier einen wichtigen Beitrag leisten. Eine Umgestaltung heißt immer auch, die zuständigen Gartenbaufirmen und Hausmeister auf dem Weg mitzunehmen. Hier gibt es häufig noch viel Informationsbedarf, um vom derzeitigen Standard meist nicht-heimischer Arten wegzukommen.

WIE BEGLEITET DAS TEAM VON KOOPERATION NATUR DIE FIRMAN BEI DER UMGESTALTUNG?

Es ist relativ einfach umzusetzen. Weg vom Einerleigrün und hin zu heimischen Wildpflanzen und vogelfreundlichen Gehölzen. Bäume spenden Schatten und machen das Außengelände zusätzlich attraktiv. Die Stiftung unterstützt, indem sie in einem kostenfreien Erstgespräch vor Ort schaut, welche Potenziale die Außenanlagen bieten. Auf Wunsch kann ein kostenpflichtiges Konzept erstellt werden, mit konkreten Pflanzvorschlägen, Pflegetipps und Bezugsmöglichkeiten. Darüber hinaus bieten wir ein vielfältiges Angebot an begleitenden Kommunikationsmaßnahmen – von firmeneigenen Saatguttütchen über Wettbewerbe und Aktionen bis hin zu umweltpädagogischen Workshops.

WELCHE VORTEILE ERGEBEN SICH FÜR DIE FIRMAN DURCH DIE UMGESTALTUNG?

Die Vorteile sind zahlreich: Viele heimische Wildpflanzen kommen mit wenig Wasser aus; Mähgänge können auf ein- bis dreimal im Jahr reduziert werden, Blühgehölze müssen selten geschnitten werden. Es entstehen Rückzugs- und Erholungsbereiche sowie Essbares nicht nur für die Tierwelt, sondern auch für die Mitarbeitenden (Naschhecken). Nicht zu unterschätzen ist die gesundheitsfördernde Wirkung, wenn der Blick aus dem Bürofenster in die Natur geht. Darüber hinaus können attraktive Pausen- oder Arbeitsbereiche im Freien entstehen. Das steigert nicht nur das Image, sondern auch das Wohlbefinden.

Da naturnahe Lebensräume oft langsam entstehen und diese Entwicklung entsprechend betreut werden muss, ist das Projekt auf eine mehrjährige Zusammenarbeit ausgerichtet. Werden bestimmte Naturschutzkriterien erfüllt, verleiht die Stiftung das Siegel „Naturnahes Firmengelände“.



Blühende Wildnis auf kleinstem Raum: Ein 2 m² großes, artenreiches Beet auf dem Firmengelände der Otto Meyer GmbH



Loki Schmidt meets Michael Succow

Anlässlich der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit am 2. und 3. Oktober 2023 in Hamburg luden wir gemeinsam mit der Michael Succow Stiftung zur Podiumsdiskussion auf die MS Stubnitz ein.

Ausgehend von ihren persönlichen Rückblicken auf die Wendezeit und die damaligen Bewegungen im Naturschutz rekonstruierten Steffi Lemke, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Jens Kerstan, Senator in der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft, Prof. Dr. Michael Succow und Axel Jahn die Entwicklungslinien in Ost und West, in Stadt und Land. Auch die aktuellen politischen Maßnahmen wie das Aktionsprogramm natürlicher Klimaschutz standen im Fokus der Diskussion und bildeten die Grundlage für die Überlegungen, welche Perspektiven und Chancen aus der gesellschaftlichen Umbruch-

situation vor 33 Jahren für die Bewältigung der gegenwärtigen, sich gegenseitig verschärfenden Krisen abgeleitet werden können.

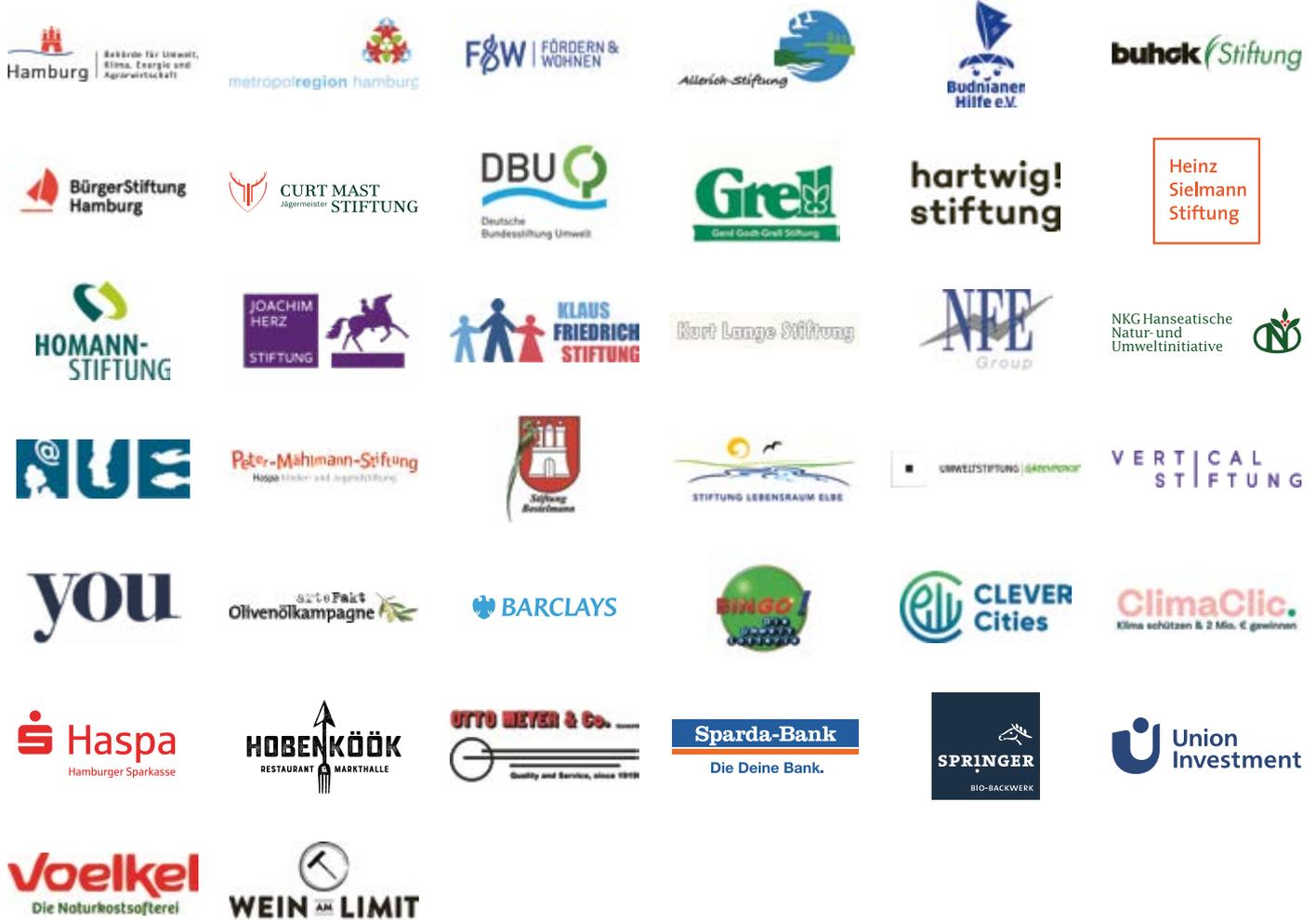
In einem Intermezzo ließ Autor, Biologe und Stiftungsbotschafter Lothar Frenz dann Loki Schmidt selbst zu Wort kommen: Zwei Mitschnitte, die im Rahmen des gemeinsamen Buchprojekts „Das Naturbuch für Neugierige“ in Lokis letztem Lebensjahr entstanden, zeigten Lokis ganz eigene Art, wie sie Menschen erreichen und für das Schützenswerte der Natur begeistern konnte: Indem sie ihnen auf Augenhöhe begegnete, ihre Neugier weckte und ihre Herzen ansprach.

Denn nicht zuletzt geht es bei der Diskussion um Natur- und Klimaschutz vor allem um die Zukunft unserer Zivilisation. Daher nimmt die Partizipation der Menschen eine Schlüsselrolle ein, darüber waren sich alle Beteiligten einig.



Mehr als 140 Gäste verfolgten die Podiumsdiskussion auf der MS Stubnitz mit Axel Jahn, Senator Jens Kerstan, Bundesumweltministerin Steffi Lemke und Prof. Dr. Michael Succow (v.l.n.r.), die von Christiane Grefe moderiert wurde.

Unsere Förderer (AUSWAHL)





Die Finanzen der Stiftung



Auch wenn es uns in den letzten Jahren gelungen ist deutlich mehr Fördermittel und Spenden einzuwerben, bleiben unsere Aktivitäten und Naturschutzprojekte durch die Menge des verfügbaren Geldes begrenzt.

Auf dieser Seite möchten wir Sie über das Stiftungsvermögen und unsere Einnahmen und Ausgaben informieren: Zum Jahresende 2022 betrug das Vermögen der Stiftung 5,422 Mio. €. Davon sind 3,359 Mio. € als nicht angreifbares Stiftungskapital gebunden.

263 Hektar wertvolle Flächen befinden sich in unserem Eigentum, zusätzlich sind 76 Hektar gepachtet. All diese Flächen pflegen und entwickeln im Sinne des Naturschutzes. Die Stiftung hat zurzeit 24 Mitarbeiter*innen, überwiegend auf Teilzeit- oder Projektstellen, fünf Kräfte im Freiwilligendienst sowie zahlreiche ehrenamtliche Unterstützer*innen.

Die folgenden Abbildungen geben einen vereinfachten Überblick über unser Haushaltsjahr 2022 (Stand 31.12.2022):

ERTRÄGE 2022



AUFWENDUNGEN 2022



148.500 € konnten als Rücklagen für kommende Naturschutzprojekte gebildet werden.

IMPRESSUM



Naturschutz mit Hand und Herz.

Stiftung Naturschutz Hamburg und Stiftung Loki Schmidt zum Schutze gefährdeter Pflanzen

Geschäftsstelle: Steintorweg 8 • 20099 Hamburg
Tel. 040 / 24 34 43 • E-Mail: info@loki-schmidt-stiftung.de
www.loki-schmidt-stiftung.de

Die Stiftung

Die Loki Schmidt Stiftung ist aus dem Zusammenschluss der Stiftung Naturschutz Hamburg und der Stiftung zum Schutze gefährdeter Pflanzen hervorgegangen.

Der ehrenamtliche Vorstand der Stiftung setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen:

- Wolfgang Prott, Vorsitzender
- Sarah Zwerger, stellvertretende Vorsitzende
- Sabine Rabe
- Iris Reimann
- Stephan Zirpel

Ein ehrenamtlicher Stiftungsrat wacht über die Wahrung des Stiftungszwecks und unterstützt den Vorstand bei seinen Aufgaben. Vorsitzender des Stiftungsrats ist der Gründer der Stiftung Naturschutz Hamburg, Senator a. D. Dr. Wolfgang Curilla, stellvertretender Vorsitzender ist Dr. Reinmar Grimm. Nach ihrem Tode wurde Loki Schmidt (1919 – 2010) durch den Stiftungsrat als Ehrenvorsitzende der Stiftung geehrt.

Weitere Mitglieder des Stiftungsrates:

- Imke Bodendieck
- Bianca Buhck
- Mareile Ehlers
- Angelika Hillmer
- Prof. Dr. Kai Jensen
- Regina Mattern-Karth
- Bernd-Ulrich Netz
- Dieter Ohnesorge
- Eike Schilling
- Hans-Detlef Schulze
- Dr. Eberhard Schürmann
- Dr. Astrid Schwanbeck
- Helga Weise

Realisation: Maxie Hecker, Axel Jahn

Design und Umsetzung: Annica Lill, lessislovable.de

Mitarbeit: Amira Elatawna, Laura Jürgens, Anja Lennartz, Dr. Kristin Ludewig, Thomas Mahnke, Christine Stecker, Adrian Weiß, Timo Zeimet

Fotos: Loki Schmidt Stiftung, Leonie Ahmadi, Peter Czikowski, Julian Denstorf, Axel Jahn, Linus Koch, rotes pferd, Reimar Palte, Axel Schuldt, Hermann Timmann, Udo Steinhäuser

Ihre Spende wirkt: das Stiftungsland wächst

In den Elbtalauen und den Reddebeitzer Wiesen konnten wir 2023 neues Stiftungsland erwerben. Geschenkt bekam die Stiftung Bruchwald- und Röhrichtflächen an der Este in Niedersachsen. In Bayern, Nordrhein-Westfalen und im Landkreis Cuxhaven wurden uns Waldgrundstücke übertragen.

DIE LOKI SCHMIDT STIFTUNG UND GEO SCHAFFEN WILDNIS

Die Goor ist ein wertvoller, naturnaher Laubmischwald im Südosten Rügens, in dem die Michael Succow Stiftung und andere schon länger daran arbeiten, das 80 Hektar große Gebiet nach und nach zu kaufen und zu einer Wildnis zu entwickeln. Dank einer Spende des Vereins „GEO schafft Wildnis“ konnten wir dort vier Flurstücke kaufen und so zur Wildnisentwicklung beitragen. Zusammen mit den „GEOs“ suchen wir weitere Waldstücke, die wir in unsere Obhut nehmen und zu Wildnisiseln entwickeln können.



Ja, ich möchte zum Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung gehören

und die Arbeit der Stiftung durch Spenden unterstützen. Damit bedrohte Tiere und Pflanzen auf Stiftungsland ein sicheres Zuhause erhalten, Kinder und Erwachsene wichtige Bildungserlebnisse machen können und die Natur eine wirksame Stimme erhält.



Dies ist mir folgenden monatlichen Betrag wert:

- Euro 5,- (Mindestbetrag)
- Euro 10,-
- Euro 20,-
- Euro _____ (anderer Betrag)

Hiermit erteile ich der Loki Schmidt Stiftung die Erlaubnis, den Betrag von meinem Konto mittels Lastschrift abzubuchen. Die Abbuchung erfolgt vierteljährlich. Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit fristlos widerrufen werden.

Name	Vorname
Straße und Hausnr.	PLZ und Ort
E-Mail	Telefon
Kreditinstitut	Kontoinhaber*in
IBAN	BIC
Datenschutzinformation: Ich bin damit einverstanden, dass die Loki Schmidt Stiftung (Kontaktdaten s. u.) meine Daten für die Betreuung meiner Mitgliedschaft in ihrem Freundeskreis verarbeitet. Einer zukünftigen Nutzung meiner Daten durch die Loki Schmidt Stiftung zu Eigeninformation und Werbung für Stiftungsarbeit kann ich jederzeit widersprechen (Kontaktdaten s. u.). Ein Verkauf meiner Daten an Dritte erfolgt nicht.	Geburtsdatum
	Datum und Unterschrift